

Mobilfunk-Kritiker pulsen noch Hinter Kulisse wird weiter gearbeitet / Enttäuschende Fragebogenaktion

Mittelbayerische Zeitung Regensburg, 20.10.04

ZIEGETSDORF (ht). Ruhig ist es in den letzten Monaten im Stadtgebiet um die Bürgerinitiative der Mobilfunkkritiker geworden. Sind die Akkus allmählich leer? Haben die Aktivisten um Jiri Polivka ausgesteckt?

„Keineswegs!“ erklärt der BI-Sprecher. Dass die Initiative in Regensburg tatsächlich kaum noch von sich Reden gemacht habe, liege daran, dass hinter den Kulissen aufwändige Vorbereitungen für verschiedene Dinge liefen. „Zu den regelmäßigen Treffen der einzelnen Gruppen kommt nach wie vor ein harter Kern.“

Von der Stadt wurde die BI aufgefordert, für die nächsten Mobilfunk-Messungen, die im November durchgeführt werden, sechs Standorte zu benennen. Diese Auswahl hat die BI zwischenzeitlich getroffen, gespannt wartet sie nun darauf, ob die Vorschläge (u.a. Weiher- und Stjollenweg sowie Eichendorffstraße) tatsächlich berücksichtigt werden. Bei eigenen Messungen hat die BI, wie Polivka betont, immer wieder erstaunliche Ergebnisse erzielt. Im Graßer Weg beispielsweise, 200 Meter vom Fernsehturm entfernt, hat er Strahlenintensität ermittelt, wie sie theoretisch (so nahe am Turm) nicht vorkommen dürfte.

Der Turm insgesamt zieht nach wie vor die besondere Aufmerksamkeit der Ziegetsdorfer Ortsgruppe auf sich. Manche Antenne, die vor ein, zwei Jahren noch für Aufregung gesorgt hatte (u.a. die für den Mittelwellensender „Mega Radio“) ist wieder von der Bildfläche verschwunden, andere, kleinere Anlagen sind hinzugekommen. Um zu erfahren, wie viele Menschen sich rund um den Turm durch elektromagnetische Felder beeinträchtigt fühlen, startete die Ortsgruppe im Frühjahr eine Befragung. An 2000 Haushalte wurden Flugblätter verteilt. Unter anderem wollte die BI wissen, ob es technische Störungen (Brummtöne im Radio oder verzerrte Fernsehbilder) gibt und ob Menschen über gesundheitliche Probleme (Schlafstörungen, Konzentrationsschwäche) klagen, die eventuell auf Belastung durch Strahlen zurückzuführen wären.

Das Ergebnis war frustrierend. Nur 38 Leute hatten sich die Mühe gemacht, die Bögen ausgefüllt zurückzuschicken. Der Rücklauf ist also ohne Wert. Genauso enttäuschend war die Reaktion auf einen Spendenaufruf. Maximal 150 Euro sind auf das BI-Konto 80 19 33 33 bei der Sparkasse eingegangen. Dabei hängt der Spielraum, inwieweit die Initiative agieren und zum Beispiel Anwaltskosten bestreiten kann, erheblich davon ab, ob es finanzielle Hilfe aus der Bevölkerung gibt. Hubert Heindl von der BI Ziegetsdorf konstatiert nüchtern: „Viele Leute ärgern sich zwar über Sendeanlagen. Wenn es aber darum geht, uns zu unterstützen, bleiben sie lieber passiv.“